

Projektdokumentation

(für den Zeitraum 01.01.2003 – 31.12.2003)



Projekt VIEL

„Von der Region lernen – In der Region Lernen – Eine Lernende Region“

Auftragnehmer: Regionale Entwicklungsagentur Südostniedersachsen e.V. (reson),
 Frankfurter Str. 2, 38122 Braunschweig
 BMBF Projektförderung „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“
 Förder-Nr.: 01NB0221 - 1. Teil Durchführungsphase
 Laufzeit der Durchführungsphase (01.07.2002 – 30.06.2006)

Inhalt:

Regionale Bildungskonferenz – Geschäftsstelle und Koordinierung des Gesamtvorhaben	Seite 1
Aufbau VIEL-Server: Wissensmarktplatz und Bildungsportal	Seite 3
Arbeitsstelle Methodenkompetenz für selbstgesteuertes Lernen AMsL	Seite 5
Intermediäres Management – Schwerpunkt intergenerationales und interkulturelles Lernen	Seite 8
Weiterbildung in und für kleine und mittelständische Unternehmen	Seite 10
Kontakt	Seite 12
Pressebericht (Auszug)	Seite 13



Querschnittsaufgabe A: Regionale Bildungskonferenz - Geschäftsstelle und Koordination des Gesamtvorhabens

Die Regionale Entwicklungsagentur reson hat als Projektträger die Aufgabe der Koordination des Gesamtvorhabens, das Netzwerkmanagement und die Durchführung einer jährlicher regionaler Bildungskonferenzen übernommen.



Projekt begleitend wurden zwei ständige Arbeitskreise eingerichtet. Der **Steuerkreis** mit VertreterInnen der am Projekt beteiligten Partner berät über den aktuellen Projektverlauf und thematische Schwerpunktsetzungen. Die Querschnittsarbeitsgruppe „**Blickpunkt Gender**“ tagt regelmäßig u. a. mit MitarbeiterInnen der VIEL-Vorhaben und untersucht beispielhaft in den VIEL-Vorhaben die Umsetzungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Gender Mainstreaming.

Die Einbindung von reson in Aktivitäten des Landes wie z.B. den regionalen ESF-Beirat ermöglicht eine hohe Transparenz der aktuellen Förderkulisse. Durch die Partner in Wirtschaft und Hochschulen des reson Umfeldes kann das Projekt die aktuellen Erkenntnisse durch den im Netzwerk verankerten Austausch erlangen. So kann die VIEL-Geschäftsstelle bei reson als Trägerin und Koordinierungsinstanz weiterer Bundes- und EU-Programme ausgebaut werden und etabliert sich damit als **regionaler Netzwerkknoten und Koordinationsinstanz** auch im Bildungsbereich und bietet hier verlässliche Strukturen sowie ein neutrales Umfeld für nachhaltige Innovationsprozesse.

Über das Forum einer jährlichen **Regionalen Bildungskonferenz** werden zu jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkten Verständigungsprozesse über gemeinsame regionale Ziele und Werte angestoßen. Im September 2003 wurde die erste Regionale Bildungskonferenz zum Thema „Lernen in der Region - Die Bildung der Wissensgesellschaft“ erfolgreich durchgeführt. Mit der Bildungskonferenz konnte ein neues Forum für das Thema Bildung geschaffen werden. Das Konzept sieht für die zweitägige Konferenz am Freitagnachmittag / -abend einen prominenten Vortrag in einem repräsentativen Rahmen vor. Am nächsten Tag (Samstag) stellen sich in thematischen Workshops regionale Projekte vor - und zur Diskussion. So sollen Kooperationsbeziehungen und Good-Practise-Transfer angebahnt werden, die eine Neuausrichtung regionaler Bildungspraxis im Sinne einer neuen Lernkultur unterstützen.

„Lernen in der Region - Die Bildung der Wissensgesellschaft“

„Vielfalt und Offenheit möglicher Bildungsbiografien lassen sich nicht staatlich verordnen wie der Schulbesuch durch die Schulpflicht. Die Bildung der Wissensgesellschaft lebt von Eigenmotivation, lernoffenen Arbeitsumgebungen, Anschlüssen und Übergängen zwischen ganz unterschiedlichen Lebensbereichen. ... Die Wissensgesellschaft als Zivilgesellschaft braucht Selbstorganisation, Autonomie, Vielfalt und – für deutsche Ohren schwer zu formulieren – auch ein wenig Chaos, um in alle Nischen der gesellschaftlich und ökonomisch notwendigen Wissensproduktion vorzudringen. Um der Entgrenzung des Lernens folgen zu können, Lernprozesse in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen unterstützen zu können, stehen Bildungseinrichtungen vor großen Herausforderungen. Lernerorientierung statt Fachdisziplin, Lernermöglichung statt Instruktion, Ausdifferenzierung der Lernarrangements als Konkretisierung der Teilnehmerorientierung sowie die Vernetzung nicht nur mit anderen Bildungseinrichtungen, sondern in der Region und mit anderen Dienstleistern, dies soll an dieser Stelle zur Benennung der Größe und der Bedeutung des Feldes genügen.“

Das Projekt VIEL – Lernende Regionen, das diese Konferenz ausrichtet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Prozess der Umorientierung in der Bildungslandschaft Südostniedersachsen zu unterstützen, indem Möglichkeiten des voneinander Lernens geschaffen werden.“ (Dr. Gerhard Prätorius (reson) in seiner Begrüßung zur Regionalen Bildungskonferenz 12.September 2003)

Im Auftaktvortrag definierte Dr. Uwe Thomas, ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bedeutung von Bildung in der Zukunft. "Bildung ist dann die große Investition in die Zukunft, wenn sie Wissen nicht als Flucht vor dem Denken versteht", erklärte er vor 120 Gästen, die Verantwortung für Bildung in verschiedenen Bereichen in der Region tragen. Angesichts des Veranstaltungsortes, das Lessingtheater in Wolfenbüttel, bezog sich Thomas auf den Aufklärer, der Pädagogen den Rat gab, durch die Verbindung von Theorie und Praxis, Erfahrung und Erkenntnis sowie durch die Überschreitung von Fachgrenzen immer wieder Mut zu machen, selbst zu denken und Neues zu entdecken.

Dr. Thomas kam zu folgendem Fazit:

- „1. Unser Ziel ist die Bildungsgesellschaft, nicht die Wissensgesellschaft, denn Wissen setzt Bildung voraus, gedeiht nur durch Bildung.
2. Bildung ist vor allem dann die große Investition in die Zukunft, wenn sie - wie Hartmut von Hentig so unnachahmlich formuliert hat – nicht als Flucht aus dem Denken ins Wissen organisiert wird.
3. Die Bildungsgesellschaft hat nur dann Zukunft und Überlebenschancen, wenn sie Werte vermittelt.
4. In die Bildungsgesellschaft müssen alle Menschen die Chance erhalten, lebenslanglich einbezogen zu werden, unabhängig von sozialer Herkunft, Alter oder Intelligenzquotient.“

Im zweiten Abschnitt der Konferenz beschäftigten sich 80 TeilnehmerInnen in Workshops mit folgenden Themen:

- Bildung in der Lernenden Organisation - Qualität und Innovation
- Bildungs(über)gänge - Vernetzung und Kooperation
- Lernkultur entwickeln - Prozesse und Methoden
- Regionale Profile - Forschung und Technik

Jeweils vier thematische Praxisbeispiele wurden vor- und zur Diskussion gestellt.



Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass die Bildungsgesellschaft eine Lerngesellschaft ist und Selbstverantwortung sowie Lernbereitschaft Voraussetzungen für ihr Funktionieren sind, formulierte die Konferenz den Wunsch an Schulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen, Politik und Tarifpartner, die Rahmenbedingungen für Lernkompetenz und Lerngelegenheiten in allen Lebensbereichen verlässlich zu fördern.

Eine ausführliche Dokumentation der Bildungskonferenz ist im Internet unter www.viel-wissen.de/biko zu finden.

Querschnittsaufgabe B: VIEL-Server Wissensmarktplatz und Bildungsportal

In 2003 wurden zur Unterstützung aller im VIEL-Projekt beteiligten Partner und für das Gesamtvorhaben selbst nachfolgend beschriebene Implementierungen vorgenommen.



Web-Präsentation

Die Internet-Präsentation wurde vollständig neu aufgebaut. Dafür wurde ein neues Content-Management-System (CMS) ausgewählt und installiert. Für den erfolgreichen Einsatz eines CMS ist für die inhaltliche Pflege, mit mehreren in der Region verteilt organisierten Partnern, ein einfaches und über das Internet bedienbares Redaktionssystem eine wichtige Voraussetzung. Als CMS wurde deshalb das kommerzielle Produkt Pirobase der Fa. Pironet-NDH ausgewählt. Pirobase verfügt über ein einfach zu bedienendes Redaktionssystem, ist in Java implementiert, mandantenfähig, verwaltet den Content in einer Datenbank und erzeugt eine dynamische Web-Präsentation auf der Basis von Templates. Für das CMS wurde ein neues Design entwickelt und auf dieser Basis wurden die Präsentationstemplates ausgearbeitet. Der Inhalt der Web-Präsentation aus der Planungsphase wurde überprüft und in das neue CMS übertragen. Es erfolgt eine laufende Aktualisierung und Anpassung der Inhalte. Begleitend zur Einführung wurden alle Projektpartner in der Bedienung des CMS geschult.

Kommunikations-Plattform

Zur Unterstützung der Kommunikation aller VIEL-Projektpartner wurden ein Mail-Service und verschiedene Mail-Listen auf der Basis eines Mail-Listenverteilers eingerichtet. Der Mail-Service wird im Verlauf des zweiten Teils der Durchführungsphase um einen Web-Mail-Service erweitert.

Auf der Basis des Mail-Service und des CMS wurde ein System für einen regelmäßig erscheinenden Newsletter entwickelt.

VIEL-Forum

Auf der Basis eines sog. „bulletin board systems“ wurde ein offener Netzdienst, das VIEL-Forum, implementiert. Das VIEL-Forum bietet eine Diskussionsplattform, die für die regionale Bildungskonferenz und für e-Learning genutzt werden. Weitere Foren befinden sich in der inhaltlichen Vorbereitung.

Projektkoordination und Dokumentenmanagement

Für die Projektkoordination, zum Dokumentenmanagement und zur Unterstützung der Organisation von Arbeitsgruppen aller VIEL-Projektpartner wurde ein System (Basic Support for Cooperative Work – BSCW) implementiert. Das BSCW Shared Workspace System ist das Werkzeug für die Kooperation über das Internet. BSCW ermöglicht den dezentral organisierten Arbeitsgruppen des VIEL-Projektes ohne zusätzliche Software-Installation die Einrichtung von gemeinsamen Arbeitsbereichen. In den Arbeitsbereichen können digitalisierte Information bereitgestellt und abgerufen werden. So gelingt es, die komplexen Projektabläufe und die Netzwerkarbeit des VIEL-Projektes zu koordinieren. Die Projektgruppen können mittels BSCW gemeinsame Arbeitsbereiche zur Informationssuche, zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie zur dokumentbezogenen Kooperation ausnutzen. Darüber hinaus können Arbeitsergebnisse publiziert und allen Partnern im VIEL-Projekt zur Verfügung gestellt werden. Begleitend zur Einführung des BSCW-Service wurden alle Projektpartner in der Bedienung geschult.

Weiterbildungsdatenbank

In der Planungsphase wurde mit der Entwicklung einer „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ begonnen. Dieses System wurde weiter entwickelt und wird voraussichtlich im April für die allgemeine Nutzung in der Lernenden Region frei gegeben. Das Entwicklungsteam hat sich an der „Taskforce Bildungsdatenbank“ auf Bundesebene beteiligt. Die „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ wird derzeit um die auf Bundesebene beschlossene Publicly Available Specification (PAS) erweitert bzw. angepasst. Mit der Entwicklung der „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ werden u.a. folgende Anforderungen erfüllt:

- Eine zentrale Datenbank für die Erfassung von Bildungsangeboten der Region.
- Geeignet für kommerzielle und private Bildungsanbieter.
- Bildungsanbieter sorgen selbst für den Inhalt.
- Gezielte Suche nach Bildungsangeboten.
- Suchergebnisse: Qualität vor Quantität.

Die „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ bietet eine Datenbankanwendung mit Web-Benutzerschnittstelle, sorgt für die Netzsicherheit der Anbieter und Suchenden. Die Aktualität der Inhalte werden durch automatisierte Verfahren überprüft. Vor der Einführung der „VIEL-Weiterbildungsdatenbank“ sind noch einige Organisationsformen aufzustellen und umzusetzen.

Suchsystem

Es wurde ein Info- und Suchservice für die Lernende Region entwickelt. In diesem Bereich werden mehrere Möglichkeiten für eine Suche nach Informationsquellen zur Verfügung gestellt. Informationen gezielt zu finden ist im fast unerschöpflichen Informationsangebot keine leichte Aufgabe. Im VIEL-Projekt haben wir uns das Ziel gesetzt, den Einstieg zur gezielten Suche zu erleichtern. Wir haben Verweise zu Informationen für themen- und gebietspezifische Angebote geordnet und einen Service installiert, der die Informationen von anderen Servern sammelt und zur Suche bereitstellt. Dabei unterscheiden wir nach regionalen Bildungsanbietern sowie themenorientierten Verweislisten auf externe Quellen. Wir haben darüber hinaus eine sog. „META-Suche“ implementiert, mit der wir die Möglichkeit bieten, eine Suche mit eingegebenen Wörtern und Begriffen zu formulieren. Die Fragestellung wird aus einem Katalog der betriebenen Web-Server aus der Region beantwortet. Die „META-Suche“ wird in der zweiten Phase der Durchführungsphase noch erweitert. Es ist geplant, die Abfrage von formular- und datenbankgestützten Informationsangeboten externer Web-Server (z.B. Veranstaltungs-Datenbank oder Angebots-Datenbank) automatisiert zu ermöglichen.

Kooperation und Partnerschaften mit anderen Lernenden Regionen

Die Server- und Anwendungsdienste werden von anderen Lernenden Regionen (BELOS und LENZ) genutzt. Mit der Einführung einer e-Learning Plattform wird die Kooperation und Vernetzung von dann drei Lernenden Regionen weiter erhöht. Für BELOS und LENZ wurden die entwickelten Systeme auf den jeweiligen Bedarf hin angepasst.

Allgemeines zur IT-Plattform für die Lernende Region

Die Anwendungen für das VIEL-Projekt und die der anderen Lernenden Regionen werden als sog. „Web-Anwendungen“ realisiert. Die Bedienung aller Anwendungen erfolgt, ohne Installation spezieller Software auf dezentralen Arbeitsplatzrechnern, vollständig Web-basiert. Eine besondere Bedeutung erhält in diesem Zusammenhang die Netzwerksicherheit und die Verwaltung von sog. Netzwerk-Identitäten (Zugangskennung und Passwort).

Teilprojekt A: Arbeitsstelle für Methoden selbstgesteuerten Lernens

Die Kooperationspartner im Teilprojekt „Arbeitsstelle für Methoden des selbstgesteuerten Lernens“ haben sich auf ein Vorgehen verständigt, die formulierten Arbeitsziele, den Menschen in der Region die Entwicklung von Lernkompetenz zu ermöglichen und Lernermöglichungskompetenzen in der regionalen Bildungslandschaft aufzubauen, gemeinsam weiterzuentwickeln und zu konkretisieren. Regelmäßige Treffen dienen dem inhaltlichen Austausch, der gemeinsamen Programmplanung sowie der Evaluation und Reflexion der Arbeitsvorhaben und stellen so eine neue Qualität der Kooperation von Bildungsträgern dar. Das Netzwerk hat damit eine feste Struktur, ist aber offen für die Kooperation mit weiteren Akteuren in unterschiedlicher Intensität. Als weitere fest eingebundene Institution konnte der Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendkultur Prokik in das Netzwerk aufgenommen werden. Mit einem weiteren Erwachsenenbildungsträger, der wie die Volkshochschule Braunschweig im DIE-Projekt „Selber“ engagiert ist, wurden Module für die Lernberatung für Lernende und Lehrende zur Förderung der Kompetenz selbstorganisierten Lernens entwickelt. In den Programmbereichen „Berufsorientierung und Lebensplanung“, „Neue Lernkultur“ und „Gender Mainstreaming in Bildungseinrichtungen“ kooperiert die Arbeitsstelle mit Schulen, den Resonanzprojekten SIMBA und Aktiv sowie dem VIEL-Teilvorhaben InterKuG.



Die Arbeitsstelle ist eingerichtet und wird von den Netzwerkpartnern wie von Lernenden als Ort gemeinsamer Entwicklungsarbeit angenommen.

Im Arbeitsbereich „Neue Lernkultur“ sind Produkte entwickelt, die zielgruppenspezifisch die Selbstverantwortung der Lernenden für Lernprozesse ermöglichen und die Unterstützungsfunktion der Lehrenden und ihrer Einrichtungen stärken. Ein Transfer der Ergebnisse der gemeinsamen Entwicklungsarbeit ist so gewährleistet. Mit Schulklassen und Teilnehmergruppen aus Arbeitsamtsmaßnahmen verschiedener Weiterbildungseinrichtungen wurde der Lerntypentest nach H.D.I. weiterentwickelt, nachdem die Netzwerkpartner durch die VW Coaching Gesellschaft eine Einführungsschulung erhalten haben, und um weitere Elemente einer Lernberatung – Teamarbeit, Bildungsbiografie, Bibliotheksbenutzung – erweitert. Für LehrerInnen und DozentInnen werden Workshops angeboten, die ihre Kompetenzen, selbstgesteuertes Lernen zu unterstützen, stärken. Inhalte sind hier neben den für Lernende angebotenen Methoden Lernverträge und Lerntagebuch, Leittextmethode und Vortragstechniken sowie Präsentationsmethoden. Prokik bietet darüber hinaus Workshops zur Projektarbeit zu Themen der Kinder- und Jugendkulturarbeit an.

Der Arbeitsbereich „Frauen nehmen ihr Lernen selbst in die Hand“ hat sich weiterentwickelt und wird das Querschnittsthema Gender Mainstreaming systematisch in die Entwicklung von Bildungs- und Beratungsangeboten einführen. Im Rahmen der VIEL-Arbeitsgruppe „Blickpunkt Gender“ werden individualisierte Lernprozesse und Lernprojekte unter dem Aspekt männlicher und weiblicher Lernbedürfnisse und –gewohnheiten analysiert und weiterentwickelt.

Im Programmbereich „Berufsorientierung und Lebensplanung“ sind Angebote entwickelt für Jugendliche und ältere ArbeitnehmerInnen. Standortbestimmung und Lebensorientierung, Umgang mit Stärken und Schwächen sowie die Benennung erworbener Kompetenzen im Laufe individueller Lernbiografien stehen hier im Mittelpunkt. Eine zusätzliche überregionale Verbindung ist zum Jugendamt der Stadt Osnabrück entstanden, die bei AMsL ein Beratungskonzept präsentierte, das in seinen Grundzügen übernommen und weiterentwickelt wird.

Als Übergang von ehrenamtlicher zu beruflicher Tätigkeit hat eine erste Qualifizierung von Laienhelferinnen im Pflegebereich stattgefunden. Die Qualifizierung der LaienhelferInnen wurde durch die FH Braunschweig/Wolfenbüttel fachlich begleitet und evaluiert.

Die Beratungsangebote für Angehörige von Demenzkranken werden inzwischen auch in Peine, Wolfsburg, Helmstedt und Salzgitter angeboten. Für die Regionalisierung des Angebots

der Gedächtnissprechstunden werden Multiplikatoren im Bereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes geschult.

Auszubildende haben für das neuerrichtete Dementenwohnheim von ambet einen VW-Käfer in ehrenamtlicher Arbeit hergerichtet. Die Realisierung dieses Projektes verdeutlicht schlaglichtartig die Sinnhaftigkeit von Vernetzungsprozessen, die Aufmerksamkeit auf geschlechtsspezifische Unterschiede sowie von generationsübergreifendem Lernen:

Für Frauen eine sinnvolle Betätigung zu finden, werden sie älter, ist relativ einfach. Die Generation der Frauen, die von ambet betreut werden, haben meist alle reichlich hauswirtschaftliche Erfahrungen. Was aber macht ein Mann, wenn er unter Demenz leidet, seine geistigen Fähigkeiten nachlassen und er trotzdem irgendwie das Gefühl haben möchte, von vertrauten Dingen umgeben zu sein?

Im neuen Dementenwohnheim von ambet steht ein VW-Käfer. Setzt man sich hinein, kann man das Licht anschalten, Radio hören, zudem muss das Auto regelmäßig gewaschen werden. Ganz bewusst sollen die betreuten Menschen von Dingen umgeben sein, die ihnen vertraut sind, die sie ein Leben lang begleitet haben. Ambet als Kooperationspartner von AMsL bekam günstig einen Käfer angeboten, der durch Vermittlung im VIEL-Netzwerk anschließend von den Auszubildenden von VW-Coaching in Wolfsburg aufgearbeitet wurde, ehrenamtlich.

Für die Auszubildenden und für die VW Coaching gab es zwei Aspekte, sich zu beteiligen. Einerseits sei es auch für Mitarbeiter des VW-Konzerns inzwischen etwas besonderes, einmal einen richtigen Käfer auf die Hebebühne zu bekommen. Andererseits konnte den Auszubildenden ein wesentlicher Aspekt der Lebenssituation Älterer erläutert werden. Das Auto so aufzuarbeiten und technisch auszustatten, dass es für ältere, demente Menschen zu einem Gebrauchsgegenstand werden kann, war eine besondere Aufgabe.

Das Regionale Umweltbildungszentrum hat sein Angebot auf neue Zielgruppen ausgeweitet. Nicht nur Schülergruppen, sondern auch für Demente und ihre Angehörigen in der Kooperation mit ambet sowie Gruppen von Spätaussiedlern in Kooperation mit der Volkshochschule Braunschweig konnten Erfahrungen und Lernkompetenzen im Umgang mit der Natur vermittelt werden.

Im Arbeitsbereich „E-Learning“ haben eine allgemeine Informationsveranstaltung sowie eine Fortbildung für Dozenten zum Thema E-Learning im Fremdsprachenbereich stattgefunden. Für Kurse und Einzellerner finden Einführungen und Beratungen in diesem Bereich statt. Damit sind Vorarbeiten für die systematische Entwicklung dieses Arbeitsbereiches in Kooperation mit dem Teilprojekt „VIEL-Server“ geleistet.

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung widmet sich in einem eigenen Projekt "SELBER" dem selbstgesteuerten Lernen und den damit verbundenen Veränderungsprozessen in Bildungsinstitutionen. AMsL ist über die Volkshochschule im Projekt SELBER vertreten, so dass einerseits die SELBER Tagungen und Bilanzveranstaltungen als bundesweites Forum zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse genutzt werden können wie auch das Projekt Know-how und Support für die Entwicklung von AMsL zur Verfügung stellt. Durch die Beteiligung der Volkshochschule Braunschweig am Projekt „Selber - Service Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen“ war eine fachliche Begleitung des Aufbaus der Arbeitsstelle für Methoden des selbstgesteuerten Lernens hochwertig gesichert. Strategien der Implementierung einer neuen Lernkultur konnten so in einem angemessenen Kontext geklärt, Methoden überprüft und Beratung bei der Einführung von E-Learning eingeholt werden. Unterstützend waren hier auch die Beratungsveranstaltungen der IHK Braunschweig im Bereich „E-Learning in der betrieblichen Weiterbildung“.

Teilvorhaben B: Intermediäres Management – Schwerpunkt Intergenerationales und Interkulturelles Lernen

Für die Rückgewinnung des Engagements und Vertrauens der während der Planungsphase beteiligten Institutionen und Personen sollten gelungene erste Projekte auf den Weg gebracht und kommuniziert werden. Gemeinsam mit Akteuren und Akteurinnen des etablierten Runden Tisches `Übergang: Schule – Beruf´ wurde so für die Ausbildungsoffensive 2003 eine Aufarbeitung aller für Stadt und Landkreis Peine vorhandenen Betriebsdaten, eine flächendeckende Telefonbefragung aller ausbildungsfähigen Unternehmen und Verwaltungen sowie letztendlich eine Internetplattform realisiert, die eine Kontaktaufnahme auf kurzem Wege zwischen Ausbildungsplatzsuchenden und Ausbildungsplatzanbietern ermöglicht. Die entstandene Website „Peine.Qualifikation.Info“ floß in die bundesweite Aktion „TeamArbeit für Deutschland“ ein und wird gemeinsam mit den Akteuren und Akteurinnen vor Ort in den kommenden Jahren weiterentwickelt. Über einen im Rahmen von VIEL Anfang 2003 initiierten „Dialog mit der Jugend“ entstand darüber hinaus eine Talentlandkarte, eine durch Presse und eine regionale Jugendzeitschrift begleitete Aktion, die die Beteiligungsorientierung und Investition in Jugend gestärkt hat.



Im Rahmen der Arbeitsgruppe `Lernen von und mit Bildungs- und Arbeitsfernen´ entstand eine Konzept für eine Jugendfirma. In Koppelung mit ausbildungsbegleitendem Wohnen soll mit der Jugendfirma – angesichts der im Rahmen von Regionalmarketing zunehmenden Vielfalt an Events - der Bereich Veranstaltungstechnik und –organisation genutzt werden, um Schülerinnen und Schüler bzw. arbeitslose Jugendliche frühzeitig mit den in diesem Bereich tätigen vielfältigen Branchen und Gewerken in Kontakt zu bringen. Im Rahmen des mittlerweile etablierten Runden Tisches `Übergang: Schule – Beruf´ sowie einem neu eingeführten „Innovationsforums für Lebenslanges Lernen“ werden „Schnittstelle Ausbildungsservice“ und „Jugendfirma für Veranstaltungsservice und -management“ jedoch weiter diskutiert und voran gebracht.

Lernen zwischen Jung & Alt

Anstoß zur verstärkter Kooperation und Vernetzung gab die gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Auftaktveranstaltung „Dialog der Generationen“ am 1. Juli 2003 in den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine. Im Rahmen von Planung und Realisierung entstanden Kooperationsbeziehungen mit Kinderschutzbund, Seniorenheimen, Altenpflegeschulen, Seniorentanz e.V., den Seniorenbeauftragten sowie dem Kreissportbund des Landkreises Peine, Jugendpflegern aus Stadt und Landkreis, Freiwilligenagenturen der Region, dem Altentheater der Kreisvolkshochschule sowie mehreren themenbezogenen ExpertInnen und Institutionen aus Nachbarregionen (Universität Hannover, „Alt hilft Jung im Jugendbüro“ Isenburg u.v.a.m.). Durch die Vernetzung der Partnern und Partnerinnen entstand eine Bewegung und öffentliche Wirkung, die das Initiieren konkreter Projekte im Folgenden enorm erleichterte. So thematisierte VIEL in Kooperation mit den Seniorenbeauftragten des Landkreises Peine über eine Fortbildungsreihe die Themen „Wohnen im Alter“, „Freiwilliges Engagement für Senioren und Seniorinnen“, „Bildung und Studieren im Alter“, „Gesundheit im Alter“ sowie unter Einbeziehung des Jugendamts sowie von Jugendpflegern Ansätze für intergenerationale Dialoge und Kooperationen. Die Seniorbeauftragten bieten sich heute Schulen im Landkreis Peine als Zeitzeugen an. In Kooperation mit der Stadtjugendpflege sowie der Freiwilligenagentur Peine wurde im Sommerprogramm 2003 eine Aktion „Gemeinsam aktiv mit Jung & Alt“ durchgeführt, die zum festen Bestandteil des alljährlichen Sommerprogramms wird. In Zusammenarbeit mit TheaterPraxis und der Peiner Theaterkooperative, der Braunschweigischen Landschaft sowie mit finanzieller Unterstützung durch den Vereinigten Kloster- und Studienfonds wurde im Jahr 2003 ein Projekt „Theater mit Jung & Alt“ (KontaktNahme) konzeptioniert. Mit einer Pilotphase von zunächst fünf Spielorten (Peine, Salzgitter, Helmstedt, Schöningen, Goslar) wird es im Frühjahr 2004 starten.

Spätestens ab Mitte 2004 soll eine Tausch- und Wissensbörse realisiert und öffentlich zugänglich sein (vgl. www.ja-peine.de). Bis Ende 2003 waren über das Projektbüro auf der Ilseder Hütte die Grundlagen geschaffen, um eine gemeinsame Erprobungsphase aller Netzwerkpartner/innen zu starten. Mit der intergenerationalen Kooperationsbörse wird gleichfalls ein Mentoring-Pool entstehen, durch den Patenschaften zwischen Jung & Alt ermöglicht werden. Die während des Jahres 2003 erfolgte Einpflege von Projektbeschreibungen sowie weiteren Informationen und Links zum Thema auf der InterKuG-Seite des regionalen Wissensservers sowie der VIEL-Newsletter fördert ebenfalls die Verbreitung von Ideen. Die Website wird zukünftig auch für die Dokumentation und Transparenz des Entstehungsprozesses von Mehrgenerationenhäusern und Dorfgestaltung in der Region genutzt. Insgesamt hat sich die Netzwerkarbeit zum intergenerationalen Lernen somit etabliert und findet immer neue Interessenten und Projektpartner/innen. U.a. beteiligt sich das Netzwerk an der Realisierung von „Häusern der Generationen“ bzw. Mehrgenerationenhäusern, die im Jahre 2003 auf den Weg gebracht wurden und ein Fokus der Arbeit von 2004 bis 2006 darstellen werden.

Lernen zwischen den Kulturen

Hier fruchtete eine schrittweise angebahnte Zusammenarbeit mit dem Projekt SIMBA, welches im Rahmen von EQUAL die Arbeitsmarktchancen von Migrantinnen und Migranten thematisiert und mit entsprechenden Maßnahmen zu steigern versucht. Ein gemeinsamer Auftritt auf der Fachkonferenz „Dialog der Kulturen“, welche durch die Bundeszentrale für Politische Bildung (BPB) im März 2003 in unserer Region durchgeführt wurde, hat den Kontakt zwischen den Projekten sowie gleichfalls den Kontakt zur BPB intensiviert. Für den Aufbau eines bundesweiten Kompetenznetzwerks zum Intergenerationalen Lernen wurde in Kooperation mit dem Dachverband der Volkshochschulen (DVV/IIZ, Bonn) darüber hinaus eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz – Eine Herausforderung für Volkshochschulen?!“ durchgeführt. Sie fand im November 2003 in Erfurt statt und ergab reichhaltige bundesweite Kontakte zu weiteren AkteurInnen und ExpertInnen des Interkulturellen Lernens, welche auch für die Arbeit der Lernenden Region Südostniedersachsen genutzt werden können. In Kooperation von Kreisvolkshochschule und Caritasverband Peine wurden darüber hinaus erste Vorarbeiten für ein Interkulturelles Forum geleistet.

Weitere Netzwerkativitäten

Resultierend aus der Planungsphase wurde über ein Netzwerk von jungen Führungskräften sowie im Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbeauftragten, der Zentralen Steuerungsunterstützung und eines durch das Intermediäre Management hergestellten Kontakts zur Fachhochschule Wolfenbüttel (Fachbereich Betriebswirtschaft) auch eine Novellierung der Ausbildungskonzeption für die Landkreisverwaltung auf den Weg gebracht. Mit dem im Rahmen dessen demnächst eingeführten Kompetenzpaß (Quali-Paß) werden die Grundlagen gelegt, um die Selbststeuerungsfähigkeit und die Weiterbildungsbereitschaft junger Auszubildender und damit der zukünftigen Mitarbeiter/innen zu erhöhen. Über eine enge Kooperation mit dem Projekt ProQuali der KVHS Peine, über das Konzepte der Kompetenz- und Organisationsentwicklung erarbeitet, erprobt und umgesetzt werden, wurden entsprechende Ansätze einer kontinuierlichen Weiterbildung für Auszubildende und Ausbilder/innen auf den Weg gebracht und über die Einführung sogenannter „+Kompetenzen“ eine Grundlage der Verzahnung kooperativer Angebotserstellung im Bildungssystem auf der einen Seite und strategischer Kompetenz- und Organisationsentwicklung auf der anderen Seite gelegt. Diesbezüglich gab es während der ersten Hälfte der Durchführungsphase eine intensive Kooperation von VIEL und ProQuali, um die dort entstehenden Konzepte für die Etablierung von Lebensbegleitendem Lernen in Unternehmen und Verwaltungen zu nutzen und im Sinne des Von- und Miteinanderlernens entsprechende Netzwerke des Erfahrungsaustauschs für die Region zu ermöglichen. Der Kompetenzpaß und die neue Ausbildungskonzeption des Landkreises Peine starten mit der nächsten Generation von Azubis im August 2004.

Schlußbetrachtungen

Nur zögerlich startete das Teilvorhaben in die Durchführungsphase. Während des gesamten Jahres 2003 war eine Skepsis zu spüren, ob durch intermediäre Kooperation nicht doch vielleicht etablierte Besitzstände und bewährte Kooperationsstrukturen beeinträchtigt werden. Mit einer positiven Brille betrachtet, konnten in dieser Phase seitens des Intermediären Managements allerdings ohne eigenen Personaleinsatz allein durch Ankündigungsjournalismus Prozesse in Gang gesetzt werden. Sobald man heraus gefunden hatte, welche informellen Kontakte in der Region bestehen, ließen sich bestehende Kommunikationswege gut nutzen, um mit geringem Einsatz eigener Ressourcen themenbezogen Projekte auf den Weg zu bringen, die selbst kaum alle hätten geleistet werden können. Entsprechend galt es, die beschriebene Kreativität und die offenbar gewordenen Sozialbeziehungen zu nutzen und für Kooperationen zugunsten einer Lernenden Region zu motivieren und synergetisch zu vernetzen. Über transparente, authentische und zuverlässige Moderation konnte für intermediäre Kooperationen eine Vertrauenskultur etabliert werden, die über die ursprünglich geplante Abarbeitung von Einzelprojekten nie zustande gekommen wäre. Erst über die entsprechenden Reibungsprozesse wurden das Intermediäre Management qualifiziert und ausdifferenziert sowie für den weiteren Verlauf stabile Kooperationslinien identifiziert und etabliert.

Teilvorhaben C:

Weiterbildung in und für kleine und mittelständische Unternehmen

Im Teilvorhaben »Weiterbildung in und für kleine und mittelständische Unternehmen« wollen die Technische Universität Braunschweig mit dem Technologietransferzentrum (Projektleitung), den Instituten für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik, Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie und Sozialwissenschaften mit dem Weiterbildungsstudiengang Personalentwicklung und Betrieb, Arbeitgeberverband Region Braunschweig, Kooperationsinitiative Hochschulen/Gewerkschaften, Volkswagen Coaching Gesellschaft, Teutloff Bildungszentrum, Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, der Siemann Personalentwicklung & Beratung und weitere Bildungsanbieter zur kooperativen Entwicklung zukunftsgerichteter Weiterbildungskonzepte, -instrumente und -angebote für den Lernort »KMU« beitragen. Wesentliches Ziel ist der Aufbau eines Mittelstandsnetzwerkes für lernende Unternehmen in dem durch kooperative Verzahnung von Bildungs-, Forschungs- und Innovationspotentialen eine am aktuellen Innovationsgeschehen orientierte regionale Strategie der Personal- und Kompetenzentwicklung umgesetzt werden kann.



Arbeiten im Bereich Koordination

Auf dem Weg zum kooperativen Aufbau eines regionalen Weiterbildungsnetzwerkes waren bereits bestehende informelle Netzwerke regionaler Unternehmen Ausgangspunkt. Im besonderen Fokus steht zurzeit die Kooperationsinitiative Maschinenbau. Ein Netzwerk von 12 Unternehmen. Weitere Unternehmensverbünde werden folgen. So für den Bereich der Elektronik- und Mikroproduktion. Die VIEL-Aktivitäten sind eingebunden in das Projekt Region Braunschweig, eine Initiative des Landes Niedersachsen, der regionalen Gebietskörperschaften Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg sowie den Unternehmen dieser Region.

Elemente dieses Projektes sind die Identifizierung von mittelstandsorientierten Wachstumsfeldern, die Förderung von Bildung sowie das Schaffen eines attraktiven Wirtschafts- und Lebensraumes. Die Aktivitäten im Teilprojekt sind weiterhin vernetzt mit dem jetzt startenden EU-Projekt BABS (Braunschweiger Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstrategie).

Analyse und kontinuierliche Weiterbildung in KMU

Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Durchführung, Auswertung und Analyse der im Rahmen des Projektes entwickelten Weiterbildungsaudits. Mittels eines Interviewleitfadens wurden KMU der Region zur Organisation und den konkreten Bedarfen der Weiterbildung befragt. Die überwiegende Zahl der befragten Unternehmen verfügt bisher über keine strategisch orientierte Weiterbildung. Ebenso finden systematische Bedarfsanalysen eher selten statt. In Treffen mit Personalverantwortlichen der Unternehmen wurden Weiterbildungsbedarfe gebündelt und mit verfügbaren Weiterbildungsangeboten abgeglichen. Weiterhin wurde ein Qualifizierungszeitplan erörtert, um kooperativ Anfragen an Weiterbildungsträger stellen zu können. Die Abstimmung der Weiterbildungsbedarfe ermöglicht es den Unternehmen, die Teilnehmerzahl für einzelne Maßnahmen deutlich zu erhöhen. Die Weiterbildung im Verbund ermöglicht den beteiligten KMU zudem einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu Inhalten und Qualität der Maßnahmen. Aktuelle Arbeiten sind auf eine strategisch orientierte Weiterbildungsroadmap fokussiert. Eine Online-Plattform soll es den Unternehmen ermöglichen, ihre Bedarfe in ein Datenbanksystem einzuspeisen und unternehmensübergreifende Weiterbildungsprozesse zu initiieren.

Transparenz des Weiterbildungsangebotes und Integration in Maßnahmen

Am 27.11.2003 startete eine regelmäßige Veranstaltungsreihe, die insbesondere den in KMU der Region für Personalentwicklung verantwortlichen Führungskräften neue Methoden und Strategien der Kompetenzentwicklung näher bringen will. Hieraus sollen Impulse für Kooperationen und individuelle Maßnahmen der Personal- und Kompetenzentwicklung entstehen.

Gleichzeitig wird Bildungsanbietern die Möglichkeit zur Vorstellung ihrer jeweiligen Weiterbildungsangebote gegeben.

Konzeption innovativer Weiterbildungskonzepte

Auf der Grundlage der ermittelten Problemfelder in den Unternehmen haben die beteiligten Hochschulpartner aus sozialwissenschaftlicher, organisationspsychologischer und pädagogischer Sicht regional Impulse für Innovationen in der betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung geben können. Im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema »Arbeitsgestaltung und Weiterbildung als Zukunftsaufgabe für die mittelständische Wirtschaft«, wurde u. a. die Rolle moderner Arbeitsstrukturen für das fortwährende Lernen, innovative Weiterbildung im Dienstleistungsbereich sowie das Wissens- und Innovationsmanagement in KMU des Maschinenbaus mit Wirtschaftsvertretern diskutiert und ein regelmäßig tagender Arbeitskreis »Innovative Weiterbildung« institutionalisiert.

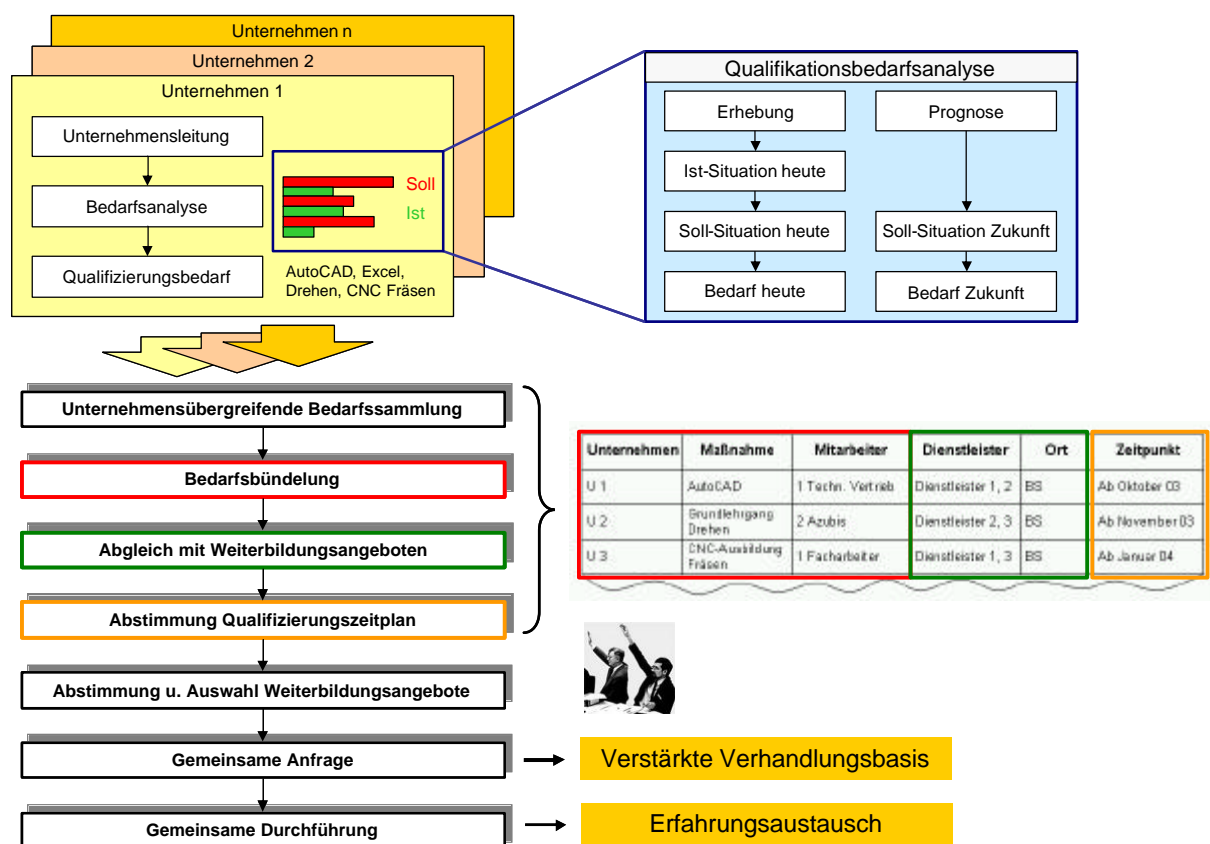


Abbildung: Unternehmensübergreifende Weiterbildung

Kontakt:

Regionale Bildungskonferenz

Geschäftsstelle und Koordinierung des Gesamtvorhabens

Regionale Entwicklungsagentur für Südostniedersachsen e.V. (reson)

(Projektleitung)

Frankfurter Str. 2

38122 Braunschweig

Karin Oesten Tel.: 0531 28130-14

Catrin Beilfuss Tel.: 0531 28130-21

Reinhard Zabel Tel.: 0531 28130-21

E-Mail: BiKo@viel-wissen.de

www.viel-wissen.de/biko

VIEL-Server - Wissensmarktplatz und Bildungsportal

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Rechenzentrum

Salzdahlumer Str. 46/48

38302 Wolfenbüttel

Peter Franke Tel.: 05331 939-1900

E-Mail: web-server@viel-wissen.de

www.viel-wissen.de/server

Arbeitsstelle für selbstgesteuertes Lernen - AMsL

Öffentliche Bücherei Braunschweig

Hinter Brüdern 23,

38100 Braunschweig

Reinhard Zabel Tel.: 0531 120 52 41

Uschi Martens-Berkenbrink Tel.: 0531 2412-101

E-Mail: AMsL@viel-wissen.de

www.viel-wissen.de/amsl

Intermediäres Management –

Schwerpunkt Intergenerationales und Interkulturelles Lernen

Projekt VIEL / Lernende Regionen

Gewerbe- und Freizeitpark Ilseder-Hütte

Ilseder Hütte 4

31241 Ilsede

Carsten Braasch Tel: 05172 9866-382

E-Mail: InterKuG@viel-wissen.de

www.viel-wissen.de/interkug

Weiterbildungsnetz Lernende KMU

Technologietransferzentrum am

Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der

Technischen Universität Braunschweig

Langer Kamp 19B

Klaus-Dieter Kühn, Tel: 0531 391-7603

Arne Oetzmann, Tel: 0531 391-7618

Christine Streuber, Tel: 0531 391-7157

E-Mail: KMU@viel-wissen.de

www.viel-wissen.de/kmu

Presseberichte (Auszug)

Braunschweiger Zeitung (Quelle: newsklick.de)

Mittwoch, 02.07.2003

Gabriel: "Mut zum Kinderkriegen"

Projekt "Viel" startete den "Dialog der Generationen" in den Berufsbildenden Schulen – "Peiner Lied" als CD ?

Von Daniel Puskepeleitis

VÖHRUM. Rapmusik traf gestern auf Klassik in den Berufsbildenden Schulen Vöhrums, Altentheater auf Jazz-Dance, Motorradfahrer auf Graffiti-Künstler, Alt auf Jung und Niedersachsens Ex-Ministerpräsident Sigmar Gabriel auf die CDU-Landtagsabgeordnete Silke Weyberg. Kurzum: Mit Workshops und Diskussion erlebte der "Dialog der Generationen" seinen Auftakt.

Bei einer Podiumsdiskussion sprachen acht Teilnehmer über Älterwerden, generationsübergreifendes Lernen und die Ängste von jungen und alten Menschen. Mit Blick auf die soziale Absicherung durch den Staat sagte der 24-jährige Christian Günther, Musiker der Braunschweiger Band "Die Grätenkinder": "Ich fühle mich unsicher." Gabriel, mittlerweile Fraktionssprecher der SPD im Landtag, hielt dagegen: "Wir leben viel besser als unsere Eltern und fühlen uns unsicherer. Das ist komisch." Er plädierte dafür, junge Erwachsene sollten Mut beweisen und Kinder zur Welt bringen. Obgleich er eingestand: "Es gibt eine kinderfeindliche Steuerpolitik seit 30 Jahren – und das ist die Schande."

So ging es eine Stunde lang unter der Moderation des Zukunftsforschers Roland Gieske um Nachwuchs, kurz um Zuwanderung und weitere Möglichkeiten, dem Trend der überalternden Gesellschaft in Deutschland entgegen zu treten. "Man mag es heute kaum glauben, aber: In einigen Jahren werden junge Nachwuchskräfte in den Betrieben fehlen", hatte Ulrich Kegel, Verbandsrat des Zweckverbandes Großraum Braunschweig, der Diskussion vorweggeschickt. Und er mahnte: Landkreise wie Peine werden Einwohner verlieren.

Dem hielt Landrat Franz Einhaus entgegen, indem er auf den ursprünglichen Gedanken der Veranstaltung zurückkam: "Wir brauchen den Dialog der Generationen für eine bedürfnisgerechte Siedlungsentwicklung." Und Peines Bürgermeister Udo Willenbücher versprach, Kindergärten und Schulen den Anforderungen entsprechend auszubauen. Er betonte, die Fuhsstadt habe mit dem Forum, den umliegenden Altenwohnungen, der Bücherei und dem angrenzenden Jugendzentrum Töpfers Mühle längst einen Treffpunkt für Alt und Jung.

Schleppend lief die Diskussion, der einzelne Schüler und Senioren folgten. "Insgesamt waren fast 400 Besucher an den Ständen", sagte Carsten Braasch. Er ist Leiter des Projektes Von der Region lernen – In der Region lernen – Eine lernende Region (kurz: Viel), das den "Dialog der Generationen" schuf. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Renate Schmidt. Braasch wertete den Auftakt gestern als Erfolg: "Wir haben mit mehreren Organisationen ein Netzwerk geschaffen." Nun hätten sich die Beteiligten kennen gelernt; die Kontakte könnten nun intensiviert werden. Weitere Veranstaltungen im kleinen Stil seien vorgesehen: Zum Beispiel könnte es das "Peiner Lied" auf CD geben.

Montag, 15.09.2003

"Mut machen, selbst zu denken"

Regionale Bildungskonferenz in Wolfenbüttel

Von Hans-Dietrich Sandhagen

WOLFENBÜTTEL. Mit einem klaren Bekenntnis zum gemeinsamen Lernen in der Region ist die erste Regionale Bildungskonferenz am Wochenende in Wolfenbüttel zu Ende gegangen. Der Abschluss des von der Regionalen Entwicklungsagentur Südostniedersachsen (reson) organisierten Treffens soll somit als Einstieg in die verstärkte gemeinsame Nutzung des regionalen Bildungs- und Wissenspotenzials durch Vernetzung und Kooperation verstanden werden.

"Lernen in der Region – Die Bildung der Wissensgesellschaft" hatte reson die Konferenz überschrieben, in deren erstem Teil Dr. Uwe Thomas, ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bedeutung von Bildung in der Zukunft definierte. "Bildung ist dann die große Investition in die Zukunft, wenn sie Wissen nicht als Flucht vor dem Denken versteht", erklärte er vor 120Gästen, die Verantwortung für Bildung in verschiedenen Bereichen in der Region tragen.

Lessings Ratschläge

Angesichts der Veranstaltungsortes, das Lessingtheater in Wolfenbüttel, bezog sich Thomas auf den Aufklärer, der Pädagogen den Rat gab, durch die Verbindung von Theorie und Praxis, Erfahrung und Erkenntnis sowie durch die Überschreitung von Fachgrenzen immer wieder Mut zu machen, selbst zu denken und Neues zu entdecken.

Dr. Gerhard Prätorius, reson-Präsident, betonte in seinem Fazit, bereits jetzt sei die Bereitschaft in Bildungseinrichtungen der Region groß, sich zu öffnen sowie durch Grenzüberschreitung und Kooperation neue Lernmöglichkeiten zu schaffen. Die Konferenz, die sich mit 80 Teilnehmern im zweiten Abschnitt in Workshops mit Detailfragen beschäftigte, etwa dem Qualitätsmanagement in Schulen, habe auch deutlich gemacht, dass diese Prozesse dringend vertieft und verbessert werden müssten.

Lernkompetenz erhöhen

Weil Wissen heute nicht mehr nur einmal vermittelt werde, sondern ein dauerhafter und verstärkt individueller Prozess sei, könnten so die Interessen der Menschen, der Bildungseinrichtungen und auch der Unternehmen verknüpft und gestärkt werden. Gearbeitet wurde in den Workshops in der Fachhochschule

Braunschweig/Wolfenbüttel mit regionalen Beispielen, etwa der Verbindung von Lernen und Arbeit im Rahmen des VW-Projektes "5000 mal 5000".

Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass die Bildungsgesellschaft eine Lerngesellschaft ist und Selbstverantwortung sowie Lernbereitschaft Voraussetzungen für ihr Funktionieren sind, formulierte die Konferenz den Wunsch an Schulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen, Politik und Tarifpartner, die Rahmenbedingungen für Lernkompetenz und Lerngelegenheiten in allen Lebensbereichen verlässlich zu fördern.

Dienstag, 04.11.2003

Wettbewerbsvorteil durch Weiterbildung

Drittes Teilprojekt VIEL–Lernende Regionen: Personalkonzepte für kleine und mittelständische Unternehmen

Von Petra Sandhagen

BRAUNSCHWEIG. Mit Weiterbildung einen Wettbewerbsvorteil erlangen–dafür will Mathias Siemann kleine und mittelständische Unternehmen begeistern. Der 44-Jährige koordiniert das Projekt "Strategien der Kompetenzentwicklung". Es ist das dritte Standbein des Projektes VIEL, das heißt: "Von der Region lernen, In der Region lernen, Eine lernende Region". VIEL soll ein Netzwerk zwischen Menschen und Firmen in der Region schaffen.

Die Auftaktveranstaltung zum Thema Weiterbildung findet am Donnerstag, 27. November, 14 bis 18 Uhr, in der Industrie- und Handelskammer in Braunschweig statt. Das Angebot richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen, die bis zu 250 Mitarbeiter haben.

Die Chefs dieser Firmen denken unregelmäßig über Weiterbildung nach, beschreibt Siemann seine Erfahrungen aus der Personalentwicklung und Beratung. "Ein Mitarbeiter benötigt zum Beispiel Kenntnisse in der Kommunikation, dann werden Kataloge gewälzt." Der Mitarbeiter werde zu einem Workshop geschickt, ein Gesamtkonzept für Weiterbildung gebe es nicht.

Siemann möchte die Unternehmen für "eine strategische Herangehensweise für Weiterbildung" begeistern. Welche Modelle wie funktionieren, stellen Referenten vor. Der Berliner Professor John Erpenbeck von der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung spricht über Kompetenzentwicklung als Personalentwicklung.

"Von den Großen lernen" lautet das Motto für Petra Martin. Die Leiterin der Organisations- und Mitarbeiterentwicklung Salzgitter stellt das Weiterbildungskonzept der Firma Bosch Elektronik dar. Danach leitet Mathias Siemann eine Diskussion, in der Strategien, Modelle und Instrumente vorgestellt werden.

Joachim Rohde, Personalleiter des Telefonanlagenbauers Auerswald in Schandelah, berichtet über seine Erfahrungen, Mitarbeitergespräche anzubieten. Mathias Siemann hat den Prozess begleitet. Ergebnis: "Die Mitarbeiter fühlen sich ernstgenommen und sind sehr zufrieden."

Kommunikation ist für Siemann die entscheidende weiche Fähigkeit, die für Unternehmen Wettbewerbsvorteile schafft. "Man muss in einem Betrieb miteinander ins Gespräch kommen und regelmäßig sein Wissen prüfen." Anstöße dafür soll das VIEL-Teilprojekt bieten. "Wir haben rund 1000 Adressen angeschrieben und hoffen, dass 100 Firmen teilnehmen", so Siemann. Nach der Auftaktveranstaltung folgt monatlich ein Treffen, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden sollen.

Die Leitung des Projekts liegt beim Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik (IWF) der Technischen Universität Braunschweig. Weitere Kooperationspartner sind der regionale Arbeitgeberverband, das Teutloff Bildungszentrum, Volkswagen Coaching, die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften.

Koordinator für das Projekt VIEL ist die regionale Entwicklungsagentur Reson. Gefördert wird das Projekt aus EU- und Bundesmitteln. Informationen und Anmeldung bis Freitag, 21. November, erteilt das IWF, Telefon: 0531/3915842.